

Versetzung droht, und nun?

Beitrag von „KlassencLOWn“ vom 6. Juli 2011 17:34

Es ist langsam an der Zeit, hier zu schließen, das kommt doch zu keinem guten Ende:

1. Hat sich die Diskussion von der Fragestellung weg bewegt.
2. Ist die Ausgangsposterin inzwischen nur noch sauer.
3. Versuchen hier alle, möglichst nicht die Situation des anderen zu verstehen: Wie manche hier aus der Ferne Ratschläge geben können, wie Familien ihren Tag am besten strukturieren, finde ich schon verwunderlich. Die betroffenen Mütter nebst Vätern werden sich schon überlegt haben, wie sie die Kinderbetreuung am besten managen.
4. Was die Diskussion – glaube ich – so anheizt ist die Tatsache, dass hier keiner Verständnis für die Situation anderer hat. Panama hat sich ihr Leben vor Ort aufgebaut und kann nicht wegziehen, für mich ist es da vollkommen nachvollziehbar, dass sie um ihre Stelle kämpft (und ja zum Glück schon einen Schritt weiter ist...). Den Kinderlosen geht es doch vermutlich gar nicht nur darum, dass sie weiter fahren müssten, wenn sie versetzt würden. Natürlich sind sie flexibler, wer wollte das bestreiten, flexibel in Bezug aufs Fahren. Aber: Sie haben sich an ihrem Arbeitsplatz eingelebt und sind dort zufrieden, haben sich etwas aufgebaut, vielleicht auch Freunde dort gefunden, also wollen sie ebenfalls nicht versetzt werden und wie ein Spielball behandelt werden. Und dafür muss man einfach das gleiche Verständnis haben, das behauptet Panama zwar immer zu haben, im Nachsatz kommt dann aber doch ein „aber“...

Und so wird die Diskussion zwischen den beiden Seiten hier endlos weitergehen...

Es sei denn, dass sich ein Moderator erbarmt...